

Altpapierentsorgung

Auch hier gibt es Veränderungen am Markt. Die Genossenschaft informierte Sie vor über 2 Jahren über den Wechsel des Anbieters zur Papierentsorgung und den einhergehenden Kosteneinsparungen seit dem 01.04.2013. Damals gewann die Ausschreibung die Berlin Recycling GmbH. Nun läuft der Vertrag zum 31.03.2015 aus, es musste also neu verhandelt werden. Nach Auswertung verschiedener Angebote war jedoch klar, dass die damals ausgehandelten Konditionen – nämlich kostenfreie Entsorgung – aufgrund der mittlerweile eingetretenen Marktlage nicht mehr zu halten sind. Ziel für die Genossenschaft war es daher, die geringste Mehrbelastung bei gleichbleibender Servicequalität für Sie als Mieter zu gewährleisten.

Im Vergleich zu den anderen Anbietern konnte sich erneut die Berlin Recycling GmbH durchsetzen. Ausschlaggebend war der Leistungsumfang bei gleichzeitig niedrigen Kosten für die Entsorgung. Der Vertrag läuft vorerst für 1 Jahr.

Auch wenn die Zeit der kostenfreien Altpapierentsorgung nicht mehr fortgeführt werden kann, ist positiv zu vermerken, dass die neuen Preise immer noch weit unter denen liegen, die bis zum März 2013 für die Entsorgung von Altpapier gezahlt wurden.



Altglasentsorgung



Leider können wir Ihnen aktuell keine neue positive Information zur Altglasentsorgung geben. Der Abzug der Glascontainer von allen Müllstandplätzen im Bezirk hat weiterhin Bestand – aller Voraussicht nach bis Ende 2015. Danach wird entschieden, ob die Behälter auf die Müllstandplätze zurückkehren oder sogar weitere Bezirke vom Abzug betroffen sein werden. Bis auf weiteres dienen die auf öffentlichen Flächen befindlichen Iglus als derzeit einzige Möglichkeit zur Altglasentsorgung.

Impressum Herausgeber: BBWBG eG · Der Vorstand · Mehrower Allee 53A
12687 Berlin · Redaktion: R. Meyer · BSR · Gestaltung: J. Lengert
Druck: Druckerei Rahn

HAUSpost

Wichtige Informationen zur Müllentsorgung



Der Ökotarif ist da

BSR:
Die Tarife 2015/2016

Papierentsorgung:
Neue Preise ab 2015

Altglasentsorgung:
Keine Änderungen in Sicht

Der Ökotarif – jetzt Grundgebühr für Berlin

Mit Beginn des neuen Jahres hat die **BSR** das Gebührensystem der Müllabfuhr umgestellt. Die Recyclingleistungen der Stadtreinigung werden jetzt über eine Grundgebühr – den Ökotarif – finanziert. Das soll, laut Aussage der BSR, zu mehr Leistung und Transparenz bei der Wertstoffverwertung führen und niedrige Müllgebühren sichern. Die Mülltrennung soll somit attraktiv bleiben und den Geldbeutel und vor allem die Umwelt schonen.

Warum ein Ökotarif?

Ein Blick auf den Hof spricht Bände. Der Müllplatz, wo vor zwei Jahrzehnten nur graue Tonnen standen, kann heute als Lehrstück für angewandte Farbenlehre gelten. Mittlerweile gehört es zum guten Ton, Wertstoffe, Glas, Papier und Bioabfall getrennt zu sammeln. Und es lohnt sich auch, denn die Abfuhr dieser Stoffe ist natürlich entgeltreduziert oder gratis. Weitere schöne Selbstverständlichkeiten sind unter anderem ein stadtweites Netz von Recyclinghöfen mit breitem Annahmespektrum. Darüber hinaus ergänzen Zusatzleistungen wie die Abfuhr von Laubsäcken und die Weihnachtsbaumsorgung das Recyclingangebot der BSR für alle Berlinerinnen und Berliner.

Gesetzliche Anforderungen steigen

45 Prozent des Berliner Abfalls werden schon heute getrennt gesammelt, bis 2020 sollen es laut Gesetz 65 Prozent sein. Die BSR möchte und muss diesen Trend unterstützen und steht somit für Nachhaltigkeit und ökologische Verantwortung. Deshalb sollen Recyclingleistungen nicht nur aufrechterhalten, sondern noch weiter ausgebaut werden. So ist derzeit unter anderem ein Sammelsystem für Elektrogeräte und Alttextilien im Versuchsstadium; zudem möchte die BSR die Sperrmüllsammlung für Großkunden und das Annahmespektrum auf den zahlreichen Recyclinghöfen deutlich erweitern.



Zukünftig könnte es also noch leichter für Sie als Mieter werden, Ihren Sperrmüll direkt auf den Recyclinghöfen, wie dem Hof am Nordring 5 in Marzahn zu entsorgen.

Wie setzt sich der Ökotarif zusammen?

Der Haken: Die bisherige Tarifstruktur ist für den weiteren Ausbau des Recyclingsystems laut BSR nicht geeignet. Derzeit trägt die graue Hausmülltonne noch den Großteil der Kosten für Recyclinghöfe & Co. In den Anfangsjahren der Recyclingwirtschaft war diese Art der Finanzierung sicherlich sinnvoll. Mit zunehmendem Leistungsumfang sind die Grenzen dieses Systems aber immer deutlicher geworden.

Wie in vielen anderen deutschen Städten wird es daher ab 2015 auch in Berlin eine Grundgebühr pro Haushalt geben: den Ökotarif. Das hat der BSR-Aufsichtsrat bereits 2013 beschlossen. Im Gegenzug werden graue Tonne und Biotonne günstiger, da die Recyclingleistungen nun nicht mehr über die Abfuhr der Hausmülltonne finanziert werden müssen. Der neue Tarif wird also nicht zusätzlich erhoben, sondern das Gebührenvolumen insgesamt soll laut Aussage der BSR gleich bleiben. Ob diese Aussage Bestand hat, wird natürlich die Praxis zeigen. Wichtig für die Erhebung des Ökotarifs war unter anderem, die Zahl der Haushalte pro Kunde genau zu ermitteln und den Müllplätzen zuzuordnen. Um zukünftig eine exakte Abrechnung zu gewährleisten, hat unsere Genossenschaft diese Zuordnung in Zusammenarbeit mit der BSR bereits vorgenommen.

Die neue Tarifstruktur soll somit gewährleisten, dass die Dienstleistungen wie bisher kostengünstig zur Verfügung gestellt werden können. Der Ökotarif beträgt ab 2015 **pro Haushalt und Jahr 24,60 Euro** und ist damit immer noch preiswerter als in vergleichbaren Städten üblich ist. Die Entgelte für die einzelnen grauen Hausmüll-Behälter sinken dagegen zwischen 16,9 % und 19,9 % – je nach Behältergröße. Die Entgelte für die Biogutentsorgung sinken um rund 20 %. Diese Gebühr soll nach Wunsch der BSR die Zukunft der Berliner Recyclingwirtschaft sichern und den ökologischen Ausbau der Abfallwirtschaft ermöglichen. Mit dem Ökotarif möchte die BSR heute einen Schritt für die Nachhaltigkeit von Morgen tun.



Wichtig für Sie als Mieter: Die neuen Tarife mit dem Ökotarif fließen ab 2015 in die Betriebskosten ein. Nach ersten internen Berechnungen führt die Umstellung auf den Ökotarif für unsere Mieterinnen und Mieter zur Kostenerhöhung in der Position Müll. Um Nachzahlungen zu vermeiden, werden wir dies in der Kalkulation der Betriebskostenvorauszahlungen im Zuge der Abrechnung 2014, die Sie in diesem Jahr erhalten, bereits berücksichtigen.